

allein die ständig wachsende Klarheit über das Wesen der Diktatur des Proletariats, über die Notwendigkeit, den bürgerlichen Staatsapparat zu zerschlagen und an seine Stelle die Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten zu setzen, charakteristisch. Sie grenzten sich entschieden von den rechtsopportunistischen Versuchen ab, die Herrschaft der Arbeiterklasse durch eine angeblich klassenneutrale, in Wirklichkeit aber bürgerliche „Demokratie“ zu ersetzen. Ebenso wiesen sie die Konzeption einer Einordnung der Räte in den bürgerlichen Parlamentarismus, die nur die Konterrevolution stärkte, zurück.

Ernst Thälmann und die anderen Linken der USPD erfaßten immer tiefer die marxistisch-leninistische Lehre, daß ohne die Diktatur des Proletariats die Errichtung der sozialistischen Gesellschaft unmöglich ist. Unmittelbar damit war verbunden das vorbehaltlose Bekenntnis zu Sowjetrußland, zu dem Staat, in dem die Arbeiterklasse die Macht ergriffen hatte. Das fand in Ernst Thälmanns aktiver Solidarität für die Sowjetmacht in Rußland seinen Niederschlag, in seiner internationalistischen

Haltung, daß der Schutz und die Festigung dieses Staates, der mächtigsten internationalen Bastion der Arbeiterklasse, im unmittelbaren Interessen auch der deutschen Arbeiter liegt.

In dem Eintreten für den Anschluß an die Kommunistische Internationale widerspiegelte sich der proletarische Klassenstandpunkt des linken Flügels der USPD. Die Annäherung an den Leninismus kam damit deutlich zum Ausdruck. Der Kampf gegen die zentristischen Führer und die Forderung nach dem Zusammenschluß mit der KPD, für den Ernst Thälmann als einer der ersten in der USPD eintrat, machten das immer tiefere Eindringen in das Wesen der Partei neuen Typs sichtbar. Vor allem festigte sich die Erkenntnis, daß der entschiedene Bruch mit allen Vertretern des Opportunismus notwendig ist, um eine einheitliche, geschlossene, disziplinierte und schlagkräftige Partei der Arbeiterklasse zu schaffen, die in der Lage ist, die Klasse auf dem Weg zur Verwirklichung ihrer historischen Mission zu führen. Hervorzuheben ist sein Bemühen, möglichst viele Mitglieder der USPD für die Vereinigung mit der KPD zu gewinnen.

Einheit auf revolutionärer Grundlage geschaffen

Die Vereinigung wurde entscheidend vorangetrieben durch das gemeinsame Vorgehen der revolutionären Arbeiter. In diesem Kampf wuchs das Bewußtsein von der eigenen Stärke, festigte sich die Einsicht der revolutionären Kräfte für den Zusammenschluß. Beispiel dafür waren die gewaltigen einheitlichen Aktionen der Arbeiterklasse zur Niederschlagung des konterrevolutionären Kapp-Putsches und die machtvolle Bewegung „Hände weg von Sowjetrußland“.

Einen bedeutenden Anteil an

der Vereinigung der KPD mit der USPD hatten die Kommunistische Internationale und W. I. Lenin persönlich. Sie halfen der KPD die Zusammenarbeit mit dem linken Flügel der USPD so zu entwickeln, daß sie „einerseits die notwendige völlige Verschmelzung mit diesem Flügel erleichtern und beschleunigen, andererseits aber die Kommunisten in ihrem ideologischen und politischen Kampf gegen den opportunistischen rechten Flügel der Unabhängigen¹ in keiner Weise behindern würde“.²

Außerordentliche Bedeutung

für den Klärungsprozeß in der USPD hatten die vom II. Kongreß der KI angenommenen 21 Bedingungen für die Aufnahme in die kommunistische Weltorganisation. Sie enthielten die Anforderungen an eine Partei neuen Typs. Ernst Thälmann gehörte zu jenen, die sich in der USPD am leidenschaftlichsten für die Zustimmung zu den Beschlüssen dieses Kongresses einsetzten.

Ebenso hat das Wirken der KPD, ihre wachsende Rolle, ihr Bemühen, den revolutionären Flügel der USPD für den gemeinsamen Kampf in einer einheitlichen Partei zu gewinnen, den Vereinigungsprozeß beschleunigt.

Die Vereinigung der KPD und der USPD (Linke), an der Ernst Thälmann entscheidenden Anteil hatte, der völlige ideologische und organisatorische Bruch der revolutionären Kräfte der USPD mit dem Opportunismus und ihr Zusammenschluß mit der KPD waren ein bedeutender Schritt zur Überwindung der Spaltung der Arbeiterklasse und eine entscheidende Niederlage des Zentrismus. Die Vereinigung zeugte von der weiteren Aneignung der Leninschen Ideen durch die revolutionäre Vorhut der deutschen Arbeiterklasse, sie wies einen konkreten Weg zur Wiederherstellung der Einheit der Arbeiterbewegung auf revolutionärer Grundlage. Mit dem Zusammenschluß begann auch ein neuer Abschnitt im Leben Ernst Thälmanns. Von nun an wirkte er in den Reihen der KPD, in der revolutionären Massenpartei des deutschen Proletariats, die er erstrebt hatte.

Prof. Dr. Günter Hortschansky
Dr. Horst Naumann

1) Aus dem Bericht des Politbüros an d. 11. Tagung des ZK der SED. Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Berlin 1979, S. 72

2) W. I. Lenin: Der „linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus. In: Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd. V, S. 526